

Erste RCN 2009

Saisonauftritt

Diese umfassenden Neuerungen sollten uns bis kurz vor dem ersten Rennen beschäftigen, wie im folgenden Bericht des ersten Saisonrennens 2009 zu lesen ist.

Um die ganze Vorbereitungsphase, welche im Dezember 2008 begann abzukürzen, sei erwähnt das 2 Wochen vor dem ersten Rennen am 25.04.2009 der Motor noch nicht annähernd lief. Zahlreiche Stunden auf dem Prüfstand und viele kleiner Fehler in der Elektronik machten aus einer gut geplanten Saisonvorbereitung einen Wettlauf mit der Zeit. Mit großem Engagement brachte es Dr. Till Kühner fertig den Motor am Donnerstag den 23.04.2009 mit 176 PS (Serienleistung ist 136PS) an uns zu übergeben. Nun waren nur noch die berühmten Kleinigkeiten zu erledigen bis es am Freitagabend zur technischen Abnahme an die Nürburgring Nordschleife gehen sollte. Diese Kleinigkeiten machten dieses Vorhaben jedoch zunichte. Bis Freitagnacht um 23.30 Uhr wurde weiter am Auto geschraubt. Die Stimmung war angespannt und ausgelaugt. Intensive 2 Wochen Schrauberarbeiten lagen hinter uns und das Auto wurde tatsächlich fertig. Es hatte noch nicht einen Testkilometer gefahren und „Kinderkrankheiten“ waren für das bevorstehende Rennen vorprogrammiert. Der Samstag, der Tag des langersehnten ersten Rennens, begann um 6 Uhr in der Früh. Das Auto wurde aufgeladen und das Servicefahrzeug mit allem Notwendigen gepackt. Unausgeschlafen bewahrte uns einzig das immer stärker werdende Bauchkribbeln vor schlechter Stimmung. An der Nordschleife angekommen mussten die obligatorische Papierabnahme und die technische Abnahme hinter uns gebracht werden. Die Fahreranzüge und Helme, sowie das Fahrzeug waren wie erwartet Regelkonform und so wurden wir in die Startvoraufstellung eingewiesen. Nun war der Start nur noch 2 Stunden entfernt. In diesen 2 Stunden wird das Auto ein letztes Mal geprüft. Die Fahrer sitzen noch einmal Probe um die 6-Punktgurte auf die richtige Länge einzustellen. Die Scheiben werden gewischt und der Luftdruck in den Reifen ein letztes Mal kontrolliert. Kurz vor Rennbeginn, findet die Fahrerbesprechung statt. Hier werden die letzten wichtigen Informationen an die Fahrer gegeben. Der Rennleiter appelliert an die Fairness der Fahrer und mahnt zur Disziplin während der Boxenstops um Stau in der Boxengasse zu vermeiden.

Pünktlich ging das 163 Fahrzeuge starke Starterfeld an den Start.

Bevor es losgeht, eine kurze Regelkunde für alle Leser die nicht wissen worum es bei der RCN geht und das sind sicher einige:

Die Fahrzeuge sind nach Gruppen und Klassen eingeteilt. Die Gruppe legt fest in wie weit das Auto modifiziert werden darf, die Klasse teilt die Fahrzeuge nach ihrem Hubraum ein. Da es sich bei der RCN um eine Leistungsprüfung handelt, muss von den Startern folgende Aufgabenstellung bewältigt werden.

In der ersten Runde wird eine Setzzeit gesteckt, welche zwischen 8 Minuten und 14 Minuten liegen muss.

Die folgenden Runden 2 bis 5 sind Sprintrunden. Hier bekommt man für jede gefahrene Sekunde einen Strafpunkt. Je schneller man also ist, desto weniger Punkte bekommt man. In der sechsten Runde muss die Zeit der ersten Runde (Setzzeit) +/- 10 Sekunden bestätigt werden. Jede Sekunde Abweichung wird mit 10 Strafpunkten bestraft. In der 7. und 8. Runde sind die Boxenstops vorgesehen. Hier kann das Auto kurz durchgeschaut werden und es kann nachgetankt werden. Auch Fahrerwechsel sind hier möglich, welche von den meisten Teams auch durchgeführt werden. In der neunten Runde muss die Zeit aus der ersten Runde erneut bestätigt werden. Die folgenden Runden 10 bis 14 sind wieder Sprintrunden. Runde 15 ist Auslaufrunde und endet mit der Fahrt ins Parc Fermé.

Wie erwähnt, wurde das Rennen pünktlich und bei Sonnenschein gestartet. Der erste Teil des Rennens wurde

von mir (Daniel) bestritten. Schnell war mir klar, dass die gemessene Leistung von 176 PS nicht wirklich präsent war. Vom Gefühl her hatte ich nicht mehr Leistung als letztes Jahr mit Serienmotor. Positiv war aber, dass sonst keine Schwierigkeiten auf den ersten Kilometern festzustellen waren. Die ersten knapp 21 Kilometer der Nordschleife wurden mit 11.03 Minuten beendet (Setzzeit). In den folgenden Sprintrunden konnte ich das Tempo konstant erhöhen und fuhr Zeiten knapp unter 9 Minuten. Damit wurden die besten Zeiten aus dem Vorjahr direkt im ersten Rennen bestätigt. Allerdings ist auch das ein Indiz dafür, dass die Leistung des Motors nicht stimmte. In der sechsten Runde konnte ich meine Setzzeit leider nicht in dem erlaubten Zeitfenster von +/- 10 Sekunden bestätigen und bekam 50 Strafpunkte aufgebremst.

Meine letzte Runde spulte ich ohne Zwischenfälle ab und übergab das Auto an Philipp, der das erste Mal den BMW im Renntempo bewegen sollte. In der Box wurden wie immer alle Flüssigkeiten wie z. B. Bremsflüssigkeit oder Servoöl kontrolliert. Auch der Benzindruck wurde höher gedreht, da wir hier die Ursache des schwachen Motors vermuteten. Leider erwies sich das als Fehleinschätzung. Philipp hatte ebenso wie ich mit einem sehr zähen Ansprehverhalten zu kämpfen. Auch Philipp brachte es leider nicht fertig die Setzzeit zu bestätigen. Er bekam gar 320 Strafpunkte notiert. Da es sich um sein erstes Rennen handelte sind diese allerdings zu entschuldigen, zumal er die darauf folgenden Sprintrunden mit großem Können auf direkt hohem Niveau fuhr. Seine Rundenzeiten bewegten sich zwischen 9:04 Minuten und 9:15 Minuten. Nach Beenden der letzten Runde war Philipp direkt begeistert von dem Auto. Das Fahrwerk ist super und die Reifen funktionierten ebenfalls tadellos. In kurvigen Passagen stellte sich unser Auto als sehr konkurrenzfähig heraus. Wenn wir bis zum nächsten Rennen die Leistung wiederfinden, ist das Auto durchaus in der Lage konstant in den Top 10 (von ca. 42 Startern) der Klasse H3 mitzufahren.

An diesem Samstag reichte es leider „nur“ zu Platz 16 von 42. Wenn man allerdings die Strafpunkte abzieht, welche wir für das „Nicht-Bestätigen“ der Setzzeit bekommen haben, wäre ein guter neunter Platz für uns drin gewesen. Solche unnötigen Strafpunkte gilt es im nächsten Rennen zu vermeiden um uns nicht wieder um den Lohn einer guten fahrerischen Leistung zu bringen.